

Gemeinsam auf dem Weg-Schritt für Schritt

Voraussetzung 2018- Neue Schulleitung

- -keine Homepage
- -kein Elterninformationssystem
- -nur teilweise Beamer und Tischkameras in den Klassenzimmern
- -Lehrerlaptops ohne Software
- -kein Medienkonzept

1. Schritt:

Herausforderung: technisch

finanziell

organisatorisch

- Erarbeitung eines Medienkonzepts mit der Idee, erst die Lehrer auszustatten, zu schulen, danach die Schüler auszustatten mit 30 Tablets
- Gespräche mit der Gemeinde (Kämmerei, IT-Fachmann der Gemeinde)
- Erstellung einer Homepage
- Einführung ESIS
- Anlegen von Lehrer-Emailadressen über die 365 Microsoft Edu Version
- Verstärkung des WLans

2. Schritt:

- Arbeiten in einem kleinen Team mit MS Teams, um zu prüfen, ob es die Arbeit erleichtert
- nach einem ½ Jahr Einrichten von Teams-Gruppen (Jahrgangsstufenweise)
- Erarbeitung benötigter Apps
- Suche nach einem geeigneten Lehrerlaptop-Modell—mit Tablet-Funktion
- Einholen der Datenschutzerklärung der Eltern, Aufklärung an den Elternabenden

Erster Lockdown:

-Lehrkräfte versorgen die Schüler individuell mit Material, Kontakt per Telefon.

-Ein Schüler wird über Microsoft Teams bei Wechselunterricht hybrid über ein privates Surface unterrichtet. (Alle Eltern waren einverstanden.)

Dies ging einfach, problemlos und ohne große Vorkenntnisse. Das Problem jedoch war, der Link hätte weitergegeben werden können, die Einwahl fremder Personen war über den Browser möglich.

- Entscheidung für Surface Pro 7 für die Lehrer
- Später, wenn alle Lehrer sich mit dem Gerät und den darauf installierten Programmen und Apps auskennen: 30 Surface Go für die Schüler

3. Schritt: Verwaltung und Sicherheit

- enge Absprache mit Systembeauftragten und dem IT-Fachmann, der von der Gemeinde gestellt wurde, über die Konfiguration der Geräte
- Alle Lehrergeräte werden gleich konfiguriert, damit zur Not jeder Lehrer auf dem Gerät arbeiten kann.
- Geräte können per Bluetooth mit den Beamern verbunden werden.

Lieferung der Surface Ende Oktober

4. Schritt:

- Schulung der Lehrer durch IT-Fachmann der Gemeinde
- wöchentliche SchiLFs zum Umgang mit Teams und Mebis
- Entscheidung: Kein Mebis, nur Teams
- Unterstützung von Eltern aus dem EB bei der Schulung, um auch die „Elternsicht“ in der Handhabung zu hören
- Einrichten von Ansprechpartnern in den einzelnen Klassen bei Computerproblemen
- Parallel Beantragen der Leihgeräte (Surface Go), Leihverträge erstellen und Abfrage bei den Eltern nach Bedarf
- Erarbeitung von themenbezogenen Padlets

5. Schritt:

- Anlegen der Schüler-E-mails

Lockdown vor Weihnachten:

- Testlauf für den Onlineunterricht, üben mit den Schülern
- Erkenntnis:
 - beim Unterricht Kameras und Mikrofone aus,
 - kleine Einheiten, dafür ein bis zwei mindestens,
 - Erreichbarkeit auch zwischen den Einheiten

- Versenden der Emailadressen und Passwörter unserer Schüler an die Eltern, damit sie diese in den Ferien einrichten können

6. Schritt:

1. Woche Distanzunterricht:

- die ersten 4 Tage nach den Weihnachtsferien läuft jeden Tag zwei Mal Online-Unterricht über einen Link, den die jeweilige Lehrkraft verschickt
- Material wird per Mail etc. an die Eltern weitergeleitet
- Ab dem 5. Tag sind alle Schüler in Klassenteams eingepflegt

2. Woche Distanzunterricht:

- Material wird über die Dateien in Teams hochgeladen, Eltern, die nicht ausdrucken können, holen es ab
- Schulung der Schüler im Umgang mit Teams im Unterricht
 - Melden (1. Woche)
 - Umgang mit dem Mikrofon (1. Woche)
 - Chatten (2. Woche)
 - Netikette
 - Wir schaffen das alleine (3. Woche)
 - Breakoutrooms sinnvoll nutzen (4. Woche)
 - Dateien hochladen
 - Einbinden von Padlet-Links

Mittlerweile können unsere 3. Klässler sogar ihren Bildschirm teilen, Dateien finden und hochladen. Alle Kinder können jederzeit über die Video-Funktion nachfragen, wenn sie etwas nicht verstehen. Diese ist besonders für die Eltern entlastend, da sie nicht mehr für Fragen parat stehen müssen.

- Umfrage über Forms bei den Eltern, wie sie und auch ihre Kinder mit Teams zurechtkommen, Abfrage der Probleme

Resultat:

-Der eng gegliederte Wochenplan mit den zwei Zeiten des Onlineunterrichts entlastet, strukturiert und die Kinder freuen sich darauf.

-Probleme, die nicht zwischen Lehrkraft und Eltern schnell zu beheben waren, wurden nicht genannt.

-Einige Eltern der 4. Klassen machen sich Sorgen, ob der jetzt gelernte Unterrichtsstoff genug gesichert ist (Abfrage war anonym).

Zusammenfassung:

Im Lehrerkollegium sind wir uns einig, dass es wichtig ist, zuerst die Lehrer sinnvoll auszustatten (siehe technische Herausforderung).

Eine aufgeschlossene Gemeinde an der Seite zu haben, der das Wohl von Lehrern und Schülern wichtig ist, ist sehr förderlich (siehe finanzielle Herausforderung).

Es braucht ein Kollegium, das darauf vertraut, dass die Neuerungen entlasten und Eltern, die mithelfen, andere Eltern zu unterstützen oder auch mal dem Lehrer hilfreich zur Seite stehen.

Die Schüler motiviert es sehr, zu sehen, dass ihre Lehrer mit ihnen lernen und auch üben müssen, mit neuen Tools und Apps umzugehen.

Ausblick:

Einbinden von Teams zur Nutzung differenzierter Hausaufgaben oder Übungsmaterials für unsere Schüler

Katrin Dung
Rektorin

Sabine Bauernschmidt
Konrektorin

Anja Teuschler
Systembeauftragte